

Pressemitteilung 27.04.2021

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg (FPR) und die Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit (KuKMA) empfehlen im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit in Brandenburg, dass der „Zukunftstag“ die klischeefreie Berufsorientierung von Mädchen* stärker in den Fokus nimmt.

Am 28.04.2022 findet der diesjährige Zukunftstag in Brandenburg statt. Ziel der Einführung dieses Aktionstages im Jahr 2001 war es als Girls*Day, Mädchen* Wege in Berufe insbesondere aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu eröffnen. Rollenklischees bei der Berufswahl sollten damit infrage gestellt und Mädchen* damit ermutigt werden, ihre Berufe nach den eigenen Stärken und Interessen zu wählen.

Auch wenn sich die Berufswahl von jungen Frauen und Männern in den letzten Jahren etwas angeglichen hat, gibt es hier weiterhin markante stereotype Tendenzen. In Brandenburg wählen Jugendliche überwiegend 25 der insgesamt 270 möglichen Ausbildungsberufe aus. 14 dieser Berufe sind männlich geprägt und vier dieser Berufe sind besonders weiblich dominiert. Auffällig ist hierbei, dass die „weiblichen“ Ausbildungen bereits schlechter vergütet werden, im Vergleich zu den von jungen Männern gewählten Ausbildungen. Die Berufsorientierungsphase hat somit bereits einen großen Einfluss auf die geschlechtergerechte Organisation von Arbeit. Themen wie finanzielle Unabhängigkeit, Sorgearbeit, Gender Pay Gap, Gender Pension Gap oder Altersarmut sind direkt mit diesen frühen Entscheidungen verknüpft.

Bianca Strzeja, KuKMA: „So wie ursprünglich der Girls* Day, muss daher auch der Zukunftstag für Jugendliche nicht nur eine Orientierungshilfe bieten, sondern sie dazu ermutigen frei von Klischees zu wählen was sie mal werden wollen. Der Zukunftstag sollte sich wieder mehr an der Ursprungsidee des Girls'Day orientieren und seinen Fokus stärker auch auf Geschlechtergerechtigkeit am Arbeitsplatz der Zukunft legen.“

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland hierbei weit hinten mit einem Gender Pay Gap von 18% (Statistisches Bundesamt, 2021) und einem Gender Pension Gap von 36% (Eurostat, 2019). Um diese Unterschiede abzubauen können Mädchen* – und auch Jungen* – vor dem Berufseintritt dazu ermutigt werden bei ihrer Berufswahl nicht klischeebehaftet zu wählen.

Verena Letsch, FPR: „Um selbstbestimmt leben zu können, brauchen Frauen finanzielle Unabhängigkeit. Schlecht bezahlte Berufe drängen Frauen in Abhängigkeiten. Das Projekt Zukunftstag ist zahnlos, solange es nicht auf die politische Dimension der Berufswahl eingeht und gezielt Mädchen stärkt.“

Am 28.04.2021, 12:00-15:00 Uhr findet ein „Schweißen und Schreinern“ Workshop für Mädchen* im Alter von 10-16 Jahren im Werkhaus Potsdam statt. Informationen und Anmeldungen telefonisch möglich: 0157 87914364 / info@kukma.de

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.

Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Pressesprecherin Verena Letsch | Telefon (0331) 280 35 81 | Fax (0331) 240 072

www.frauenpolitischer-rat.de | kontakt@frauenpolitischer-rat.de

Kontakt und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit KuKMA

Projektleiterin Bianca Strzeja | Schulstr. 9 | 14482 Potsdam | Telefon (0157) 87914364 | info@kukma.de